

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, im März sind Sie aufgerufen, über die Zusammensetzung des Stadtparlamentes Grebenau und der Ortsbeiräte in den Stadtteilen abzustimmen. In den vergangenen fünf Jahren waren die Abgeordneten der SPD in ihrer Arbeit sehr erfolgreich. Diese Arbeiten möchten wir gern fortsetzen und ausbauen.

Besonders im Stadtparlament ist ein starkes Gegengewicht zu den regierenden Parteien wichtig. Auch das haben die vergangenen Jahre gezeigt. Viele gute Themen wie ein Radwegenetz im Gründchen, neue Nutzungsform des Bahnhofs

Grebenau oder die Verbesserung der Parkplatzsituation in der Lauterbacher Straße wurden behandelt. Viele Themen wurden leider nicht weiter voran getrieben – hier werden wir Nachfragen und Nachhaken um für unsere Heimat weiter etwas zu erreichen. Unterstützen Sie daher bitte unsere Kandidaten und wählen am 14.03.2021 die SPD-Grebenau.

Informieren Sie sich über unsere Arbeit auch auf unserer Homepage unter www.grebenauer-spd.de

Ihre SPD - Grebenau

Straßenbeiträge abgeschafft!

Initiative der SPD hatte Erfolg.

Das jahrelange „Bohren an dicken Brettern“ hat Erfolg gehabt: Auf Initiative und Antrag der SPD hat die von der Bürgermeistermehrheit dominierte Stadtverordnetenversammlung die Straßenbeiträge im Gründchen abgeschafft. Dabei sah es lange Zeit anders aus: Insbesondere der Magistrat mit Bürgermeister Lars Wicke wehrte sich mit Blick auf die Haushaltslage immer wieder, eine von der SPD geforderte Umsetzung sofort vorzunehmen. Ständig wurde die Angelegenheit verzögert, verschoben oder auf übergeordnetes Recht hingewiesen. Das veranlassete unsere Fraktion mit Anfragen und Anträgen Druck zu machen, denn es gab und gibt gute Gründe für die Abschaffung und das nicht nur, weil es in über 150 hessischen Kommunen auch so ist!

Wir haben die Abschaffung so begründet:

von Gerhard Agel (Platz 2)

Die Aufhebung der Straßenbeitragssatzung erscheint sinnvoll und gerecht. Die Erhebung der Straßenanliegerbeiträge ist für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger oftmals sehr ungerecht und teils sogar existenzbedrohend.

Straßenausbaubeiträge waren für die SPD schon immer sozial ungerecht, weil Kommunalstraßen nicht nur von den anliegenden Grundstückseigentümern, sondern auch von der Allgemeinheit benutzt werden. Mit der Gesetzesänderung von 2018 war endlich der Weg frei diese Ungerechtigkeit zu beenden.

Die Forderung der SPD-Landtagsfraktion „Allen hessischen Kommunen eine Investitionszuschuss zur Verfügung zu stellen, die bei den Kommunen einen finanziellen Ausgleich schafft“, wurde von schwarz-grün bisher verhindert! Da bleibt die SPD aber dran! Ganz Sicher!

Die Trinkwasserversorgung im Gründchen

Aktuelle Situation und wie geht es weiter?

Von Rainer Merle, Dipl. Ing. für Siedlungswasserwirtschaft (Platz 8)

Die grundlegenden Anlagen einer funktionierenden Daseinsvorsorge eine Kommune sind die Anlagen der Trinkwasserversorgung, der Abwasserableitung- und Reinigung und der Gemeindestraßen. Zudem bedingen diese Anlagen auch die höchsten Kostenausgaben für Bau, Unterhaltung, Sanierung und Erneuerung. Da ist es selbstverständlich, dass gerechnet werden muss, dass nach Alternativen gesucht werden muss, dass seriöse Fachleute um Rat gebeten werden

Diese erwarte ich auch von der Kommunalpolitik hier im Gründchen.

Als Dipl. Ing. für Siedlungswasserwirtschaft, bin ich seit 1989 in einem Fachgebiet tätig und verantwortlich, das zum Kernbestandteil dieser kommunalen Daseinsvorsorge gehört.

- ◇ öffentliche Trinkwasserversorgung,
- ◇ öffentliche Kanalnetze und Grundstücksentwässerungsanlagen,
- ◇ öffentliche Abwasserbehandlungs- und Reinigungsanlagen.

In der Zeit von 2006 bis 2012 war ich nebenberuflich als Berater für die Stadt Grebenau vorrangig im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung tätig. Ich kenne mich also mit den Gegebenheiten im Gründchen bestens aus. In dieser Zeit wurden erstmalig alle Tiefbrunnen der Stadt Grebenau, mit Hilfe von modernster Technik eingehend untersucht und analysiert.

Dazu zählten:

- ◇ Ausbau- Bauzustand
- ◇ Leistungsfähigkeit (sichere Fördermengen m³/Stunde, m³/Tag etc.)
- ◇ Optimierungs- und Sanierungsmaßnahmen (Art der Maßnahmen, Kosten, Zeitplan)

Zudem erfolgten Bewertungen, Maßnahmen, Kosten und Zeitplan für die Ertüchtigung/ Sanierung der vorhandenen Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung und der Hochbehälter selbst.

Der Hochbehälter in Schwarz wurde vor gerade einmal 10 Jahren (2009/2010) auf Grundlage meiner Feststellungen, Planungen und unter meiner Bauleitung, mit ca. 35% der Kosten für einen Neubau, innen vollständig betontechnologisch saniert. Mit Erneuerung der gesamten inneren Verrohrungen, die Erneuerung von Dach- Außenputz- Be- Entlüftungen- Außentür- Wasserkammerzugangstüren, Installation einer einfachen Behälterabflussmessung u. a. zur Feststellung von Rohrbrüchen wurde die Maßnahme komplettiert. (siehe zu 9.)

Was ab 2013 geschah!

In der Zeit ab 2013 unter Federführung von Herr Bürgermeister Wicke (FWG) mit seiner Parlamentsmehrheit u.a:

der leistungsfähige Tiefbrunnen Reimenrod wurde aufgegeben, statt diesen und die Gebäude zu sanieren. Stattdessen wurde eine dreimal so teure Lösung umgesetzt, durch Anschluss des (maroden?) Hochbehälters Warthügel an die Versorgung in Grebenau.

Die Trinkwasserversorgung der Stadt Grebenau und von mind. drei weiteren Stadtteilen (Bieben, Eulersdorf, Reimenrod,) wurde damit von nur einem Brunnen abhängig gemacht. Eine fatale Fehlentscheidung mit möglichen erheblichen Folgekosten. Eine sichere Versorgung mit dem kostbaren Gut „Wasser“ in Zeiten des Klimawandels sieht anders aus.

Und wie soll es weitergehen?

Im Gründchenboten Nr. 43 vom 21.10. 2020 stand schwarz auf weiß, was sich der Bürgermeister für uns ausgedacht hat.

Nr.	Maßnahme	Kosten
1	Erneuerung Verbindungsleitung TB-HB Grebenau 1250 m	440.000 €
2	Sanierung HB Grebenau (Fenster, Tür, Lüftung)	55.680 €
3	TB Grebenau - Entsäuerung / Enteisung	35.000 €
4	Verbindung Grebenau - AUWA Chemie Eulersdorf 790 m	290.000 €
5	Verbindung Grebenau - Wallersdorf 574 m	210.000 €
6	TB Udenhausen - Brunnenregenerierung	6.000 €
7	Neubau Verbindungsleitung von Schwarz zu Udenhausen 1700 m	630.000 €
8	Neubau Verbindungsleitung von TB Wallersdorf zu HB Grebenau 2000 m	720.000 €
9	Neubau HB Warthügel 200m ³	350.000 €
		2.736.680 €

Ein Grebenauer Extrablatt reicht sicherlich nicht aus, alle Maßnahmen im Einzelnen zu analysieren. Bei denen, die mir am absurdesten erscheinen möchte ich es so weit möglich versuchen.

◇ Zu 8.

Da soll doch tatsächlich eine 2.000m lange Verbindungsleitung vom Tiefbrunnen Wallersdorf zum Hochbehälter Grebenau gebaut werden. Begründung: Die Belastung mit Nitrat (31 mg/l) soll durch verschneiden mit weniger belasteten Wasser reduziert werden. Kosten 720.000 €.

Dass sich neben den gewaltigen Kosten für 1/3 der Gründchenbevölkerung die Wasserqualität signifikant verschlechtert wird, fällt unter das Schweigegebot.

Der aufgegebene Tiefbrunnen Reimenrod hatte eine Belastung von nur 11mg Nitrat/Liter und mindestens die doppelte Förderleistung wie der Brunnen Wallersdorf.

Der Brunnen Wallersdorf kann den aufgegebenen Brunnen Reimenrod also weder in der Qualität noch in der Quantität ersetzen.

◇ Zu 5.

Um das verschnittene Wasser aus Wallersdorf

von Grebenau wieder nach Wallersdorf zu bekommen muss, eine weitere 580 m lange Verbindungsleitung zwischen Wallersdorf und Grebenau gebaut werden. Kosten 210.000 €.

Mit Nebenkosten, Honorare etc., Unwägbarkeiten von Ausschreibungen, Kostensteigerungen von 2,5%/Jahr, entstehen alleine die beiden Maßnahmen Kosten von bis zu 1.400.000 €. Wohlgemerkt: Ohne jegliche Notwendigkeit, ◇ Zu 7.

Weitere 630.000 € sollen ausgegeben werden, um die Wassernetze vom Schwarz und Udenhausen zu verbinden.

◇ zu 9.

Ohne, dass der Öffentlichkeit in ausreichendem Maß die Notwendigkeit dargelegt worden wäre, plant die Bürgermeistermehrheit den Neubau des Hochbehälters am Warthügel mit Kosten von 350.000,-€. Das sind zusammen 980.000,-€. Mit den üblichen Zusatzkosten (s.o.) ist für die beiden Maßnahmen (7 + 9) mit weiteren rund. 1.500.000 € zu rechnen.

Zusammenfassung:

Allein für die angesprochenen Maßnahmen sind also nach unserer vorsichtigen Schätzung rund 2.900.000 € erforderlich. Das ist jedoch noch nicht alles! Wie aus der Tabelle ersichtlich kommen noch mind. weitere 1.000.000,-€ Euro für die Maßnahmen 1 - 4 hinzu. Das sind dann in Summe mind. 3.900.000,-€. Mir kann niemand erzählen, auch nicht ein „ehemaliger Bänker“, dass das ohne kräftige Gebührenerhöhungen zu stemmen wäre. Aus meiner beruflichen Erfahrung und nach meinen Berechnungen gehe ich davon aus, dass dies eine Mehrbelastung aller Gründchenbewohner sowie der ansässigen Betriebe in einer Größenordnung von 0,70 bis 1,00 €/m³ zur Folge haben wird. Ein hoher Preis, ohne dem Ziel einer zukunftsorientierten sicheren Wasserversorgung auch nur minimal näher zukommen/ gekommen zu sein.

Dieser Wahnsinn muss gestoppt werden. Das geht nur mit Mehrheiten/anderen Mehrheiten. Deshalb trete ich zur Wahl am 14. März an. Unterstützen Sie mich. Unterstützen Sie die SPD.

SPD stellt schlagkräftiges Team zur Wahl

Motto: Wir wollen Verantwortung übernehmen

Von Klaus Weitzel (Listenplatz 7)



Unter Beachtung der strengen Hygieneregeln wurde im DGH Reimenrod die Kandidatenliste für die Kommunalwahl am 14. März 2021 beraten und beschlossen.

Es ist das erklärte Ziel der Grebenauer SPD die stärkste Fraktion werden!

Der Ortsvereinsvorsitzende Klaus Weitzel betonte, dass es unter Einbindung der Mitglieder und in enger Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Fraktion gelungen sei, eine schlagkräftige Mannschaft zusammenzustellen. Die SPD sei in der Lage und gewillt Verantwortung für das Gründchen zu übernehmen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Gerhard Agel fügte hinzu, dass die SPD nicht davonlaufen wird, wenn es schwierig wird, Auch wenn es keine Lorbeeren zu ernten gibt, wird die SPD Verantwortung für die Bürger übernehmen und diese nicht enttäuschen.

Schlagkräftiges Team

Die einstimmig beschlossene Liste wird angeführt vom stellv. Vorsitzenden der SPD Grebenau Steffen Krug (Diplom-Verwaltungsbetriebswirt), an zweiter Stelle steht der Fraktionsvorsitzende und Reimenröder Ortsvorsteher Gerard Agel (Rentner), gefolgt von André Trebert (Diplom-Kaufmann), Anna Rupp (Auszubildende), Dennis Hofmann (Betriebsschlosser) und Thomas Müller (Sozialarbeiter) folgen. An die siebte Position gesetzt wurde der Ortsvereinsvorsit-

zende Klaus Weitzel (Technischer Angestellter), ihm folgen Rainer Merle (Diplom-Ingenieur), Ulrike Krone, Peter Kirchner Senior, Walter Theis, Wilfried Hornig und Hans Wilhelm Kurth.

Erfolge in Kreis und Stadt

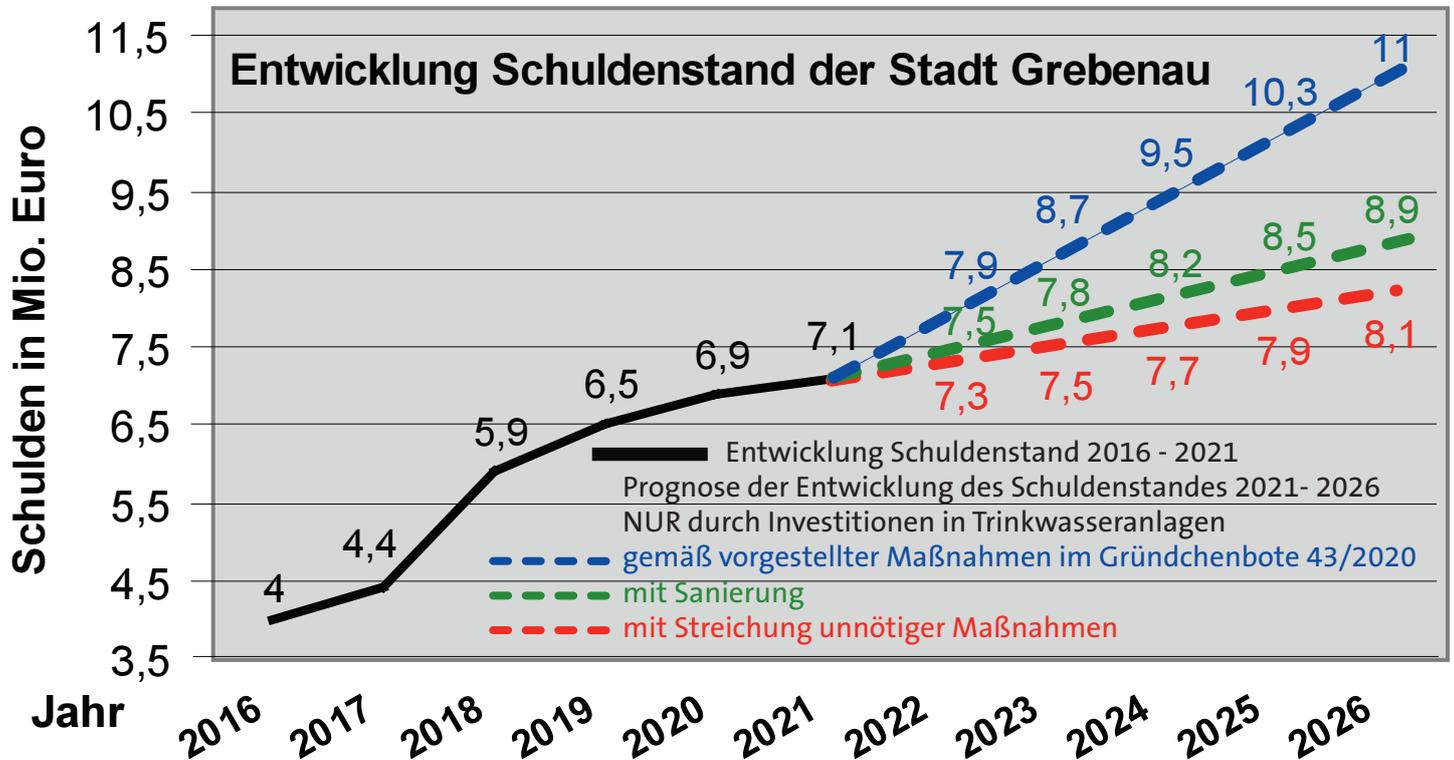
Gemeinsam mit Patrick Krug, er war Grebenauer Stadtrat und Fraktionsvorsitzender und ist heute Unterbezirksvorsitzende, wurden Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit in Kreistag und Stadtverordnetenversammlung beraten.

Ein gutes Wahlergebnis für die SPD auf diesen beiden Ebenen der Kommunalpolitik sind Voraussetzung dafür, dass auch zukünftig Politik für alle Bürgerinnen und Bürger gemacht werden kann. Einseitiger Klientelpolitik ist unbedingt eine Absage zu erteilen. Die jüngsten in die Zukunft gerichteten Erfolge der SPD im Vogelsbergkreis sollen fortgesetzt werden. Auch im Gründchen hat sich die SPD als Motor und Taktgeber bei der Abschaffung der Straßenanliegerbeiträge „Strabs“ bewiesen. Die Grebenauer SPD Stadtverordnetenfraktion hat in dieser Angelegenheit viel Arbeit geleistet und vor allem auch - trotz heftiger Widerstände der Bürgermeistermehrheit - das Ziel nicht aus den Augen verloren. Zwei Jahre „bohren dicker Bretter“ brachte schließlich auch die Hardliner auf der Bürgermeisterseite zum Einlenken.

SPD Grebenau fordert mehr Ausgabendisziplin

Über 3 Mio. € neue Schulden in den letzten 5 Jahren

von André Trebert, Diplom-Kaufmann (Listenplatz 3)



Der Schuldenstand der Stadt Grebenau ist in den letzten fünf Jahren von 4,0 Mio. € in 2016 auf 7,1 Mio. € in 2021 gestiegen.

Wie im Artikel zum Thema „Die Trinkwasserversorgung im Gründchen“ und im Gründchenbote Nr. 43/2020 vom 21.10.2020 beschrieben, sind in den nächsten Jahren umfangreiche Investitionen in die Trinkwasseranlagen durch die Verantwortlichen, Bürgermeister Lars Wicke und die CDU/FW-Mehrheitsfraktionen, geplant. Mit üblichen Preissteigerungen, Nebenkosten und Unwägbarkeiten bei Ausschreibungen entstehen Gesamtkosten von mind. 3,9 Mio. € und mehr. Bei Umsetzung in den nächsten fünf Jahren wird der Schuldenstand von 7,1 Mio. € in 2021 auf 11,0 Mio. € in 2026 wachsen. Das hätte eine Erhöhung der Trinkwassergebühr von durchschnittlich 0,85 €/m³ zur Folge. Bei Rückgang der Einwohnerzahl in Grebenau, wie von Bürgermeister Lars Wicke prognostiziert, ergäbe sich eine Erhöhung um durchschnittlich 1,05

€/m³ und mehr! Neben Investitionskosten von 3,9 Mio. € müsste die Stadt Grebenau zusätzlich auch noch Zinszahlungen von rund 2,4 Mio. € für Kredite leisten, d.h. es sind tatsächlich rund 6,3 Mio. € zu zahlen, was die Schulden noch weiter erhöht!

Bei den zur Zeit Verantwortlichen und deren Planungen gibt es offensichtlich nur eine Option: Neubau. Eine Betrachtung von Sanierung, Instandsetzung wird erst gar nicht erwogen. Macht ja auch wesentlich mehr Arbeit. Sollten vorhandene Trinkwasseranlagen durch Sanierung und Instandsetzung für die kommenden 20 bis 40 Jahre funktions- und nutzungsfähig bleiben, könnten im Durchschnitt ca. 55 Prozent der vorgenannten Kosten eingespart werden, das sind rd. 2,1 Mio. € weniger. Damit ergäbe sich nur ein Schuldenstand von 8,9 Mio. € statt 11,0 Mio. € bis 2026 und es wäre nur eine Wasserpreiserhöhung von durchschnittlich nur 0,35 €/m³ notwendig.

Uns liegen Hinweise vor, die besagen, dass die genannten Maßnahmen in diesem Umfang für eine zukunftsgerichtete, sichere Wasserversorgung gar nicht erforderlich sind. Wir gehen daher von Gesamtkosten aus, die bei nur 1,0 Mio.€ liegen - möglicherweise auch noch viel weniger. Der Schuldenstand würde dann nur auf 8,1 Mio. € oder weniger bis 2026 ansteigen. Wasserpreiserhöhungen würden dann durchschnittlich mit nur 0,20 €/m³ anfallen, bei gleichem Ziel: **Sichere und zukunftsorientierte Wasserversorgung im Gründchen, bei möglichst niedrigen Kosten.** Dazu muss man aber alle Register ziehen, mit detaillierten Analysen, fachspezifischen Abwägungen und effizienten/wirtschaftlichen Planungen und Entscheidungen. Das gleiche gilt für den Kanalbau im Gründchen. Auch hier kennen, die um Herrn Wicke Versam-

melten und zur Zeit Regierenden offensichtlich nur Neubau, mit der Folge von weiteren Schulden in Millionenhöhe. Hier gilt offensichtlich allein die Devise: Klotzen statt überlegen, offensichtlich auch falsche Beratung, aber immer auf Kosten der Bürger und in die Honorartaschen der Planer. Unnötige horrenden Schulden von heute sind unerträgliche Gebühren- und Steuererhöhungen von morgen. Das geht auch anders.

Das muss sofort aufhören. Dem stellt sich die SPD Grebenau. Das ist nur mit anderen, neuen Mehrheiten möglich.

Daher wirbt die SPD Grebenau um Ihre Stimme, um auch in Zukunft finanziellen Spielraum für ein lebenswertes Gründchen zu sichern!

ANLIEGER ENTLASTET

BEITRÄGE ABGESCHAFFT!

GREBENAU
SPD

FOTO: Thomas Söllner: FOTOLIA

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Grebenau
Verantwortlich für Inhalt und Layout:
SPD-Ortsverein Grebenau

Klaus Weitzel (1. Vorsitzender)
In den Kirschgärten 3 - 36323 Grebenau
Tel: 0160 830 72 19
Druck und Verlag: TargetWorks-Medienverlag
UG (haftungsbeschränkt) 36323 Grebenau